

Liebe Mitglieder und Interessierte der Grünliberalen

Das Jahr 2008 scheint ganz im Zeichen des Wechsels zu stehen. Während in den USA ein ganzer Wahlkampf auf den Nenner „Change“ gebracht wird, haben wir Zürcher Grünliberalen das Superwahljahr 2007 erst gerade hinter uns und kommen dieses Jahr dazu, geplante und nötige Wechsel aller Art vorzunehmen oder anzugehen.

Dazu gehören unter anderem so profane Wechsel wie bei der Internetadresse sowie bei der Postadresse, aber auch personelle Wechsel wie in unserer Kantonsratsfraktion. Zudem bemühen wir uns natürlich auf allen Ebenen um einen positiven Politikwechsel in den Parlamenten. Unsere Sachpolitik soll nun nach den Wahlerfolgen mit verstärkter grünliberaler Vertretung auch häufiger und besser zur Umsetzung gelangen.

Verstärkt können dieses Jahr weitere Orts- und Kreissektionen gegründet werden, womit wir auch dem ungebrochen starken Zuwachs an Mitgliedern im ganzen Kanton entsprechen können und damit verstärkt auch lokal verankert sind. Oder wie es so treffend heisst: Handle lokal, denke global.

In diesem Sinne soll es nicht verboten sein über den grossen Teich zu blicken und dabei an globale Auswirkungen in der Klimapolitik zu denken.

Für eine gute Klimapolitik, wie auch in anderen wichtigen Themen stehen wir jedoch in der Verantwortung dies bei uns zu realisieren. Tagaus, tagein – lokal, kantonal und national.

Neue Arbeitsgruppe „Familien- und Sozialpolitik“

Einem dieser wichtigen Themenbereiche nimmt sich seit Februar die neue Arbeitsgruppe unter Leitung von Andrea Gisler an. In der AG „Familien- und Sozialpolitik“ sollen beispielsweise Ziele und Lösungsvorschläge zu familienexterner Kinderbetreuung, Jugendfragen, Sicherung der Sozialwerke und Hilfe zur Selbsthilfe erarbeitet werden.

Damit erhalten die bereits bestehenden AGs (<http://www.zh.grunliberale.ch/politischearbeit/ags.htm>) eine wichtige Ergänzung. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen sich thematisch einzubringen und damit das grünliberale Profil weiter zu schärfen (Kontakt: AG Leiterin Andrea Gisler, Email: agisler@pingnet.ch).

Wechsel Internet-Adresse: www.zh.grunliberale.ch

In den vergangenen Wochen haben sich Jürg Gösken und Susanne Hänni mit der Vorbereitung und der Durchführung des virtuellen Umzugs der kantonalzürcherischen Website befasst. Die bisherige Adresse www.grunliberale.ch ist ab sofort Sitz der neuen Schweizerischen Website, welche nun ebenfalls umfassend Informationen im Angebot führt. Die Zürcher Kantonalpartei vollzieht damit den Schritt analog zu den weiteren Kantonalparteien, ihr Kantonskürzel voranzustellen.

Kaum zu vermeiden ist dadurch, dass früher oder später veraltete Links von Drittseiten auf die alte Adresse anders oder nicht mehr funktionieren. Vorerst bleiben jedoch noch einige alte Links erhalten. Dennoch empfehlen wir für aktuelle kantonale Dokumente jeweils www.zh.grunliberale.ch im Link zu verwenden. – Besten Dank!

Grünliberale in National- und Ständerat

Die erste Session zu viert in Bern ist mit dem wichtigsten Geschäft - den Bundesratswahlen - turbulent gestartet, wenn man an die Berichterstattung zu den Bundesratswahlen zurückdenkt. Die geheimen Wahlen endeten mit einer Überraschung und dies in einer Deutlichkeit, welche im Vorfeld niemand erwartet hätte.

Die Abwahl von Christoph Blocher war eine Folge des Politstils der SVP, Blochers Verfehlungen in der letzten Legislatur und sicher auch des aggressiv geführten Wahlkampfes, der zu stark auf Blocher fixiert wurde. Zudem fand sich Blocher kaum in seiner Rolle als Bundesrat und fiel immer wieder in die Rolle des Oppositionsführers zurück, was ihm sicher gemässigte bürgerliche Stimmen kostete. Das Fass zum Überlaufen brachte aber das Verhalten der SVP im Vorfeld der Bundesratswahlen. Neben der deutlichen Mehrheit in der CVP-EVP-glp-Fraktion müssen aber mindestens 15 ParlamentarierInnen aus FDP und SVP Frau Widmer-Schlumpf den Vorrang gegeben haben, sonst wäre dieses klare Resultat gar nicht möglich gewesen. Fakt bleibt jedoch, dass das Parlament seine Rolle als Wahlgremium wahrgenommen hat und auch die Konkordanz erhalten hat, wurden doch zwei Bundesratsmitglieder der SVP gewählt. Dass nicht der Wunschkandidat der SVP gewählt wurde, ist insbesondere der SP schon viele Male passiert und führt auch dort zu starken internen Debatten. Die Gründe der Abwahl hat die SVP aber selber zu verantworten und müsste mit sich selbst ehrlich sein. Unschön bleibt, dass diese Abwahl eines amtierenden Bundesrates nicht mit einer transparenten Argumentation und einer angekündigten Gegenkandidatur erfolgte. Christoph Blocher hat als Departementschef sicherlich auch einiges erreicht und wichtige Themen angepackt. - Beispiel hierfür ist etwa die Revision des Ausländergesetzes.

Für eine Beurteilung der Folgen dieser Abwahl auf die Schweizer und Zürcher Politik ist es noch zu früh. Zu erwarten ist, dass Bundesratswahlen in Zukunft keine reinen Bestätigungsrituale mehr sein werden, sondern dass sich Mitglieder des Bundesrates eher darauf einstellen müssen, dass auch eine Abwahl möglich ist. Ob dies ihre Politik und ihr Verhalten verändern wird und damit die Unabhängigkeit der BundesrätInnen reduziert, bleibt offen. Inhaltlich scheinen sich die Wünsche der Linken auf eine Spaltung der SVP nicht zu erfüllen, aber auch die angekündigte Opposition der SVP ist im Moment noch nicht stärker zu spüren als vorher. Diese Wahlen haben einmal mehr die Stärke und die Stabilität unseres Systems gezeigt, welches solche Turbulenzen problemlos abfangen kann und die politische Arbeit unverändert weitergeht. Die inhaltliche Veränderung im Bundesrat bleibt abzuwarten, insbesondere in der Umweltpolitik gibt es gewisse Hoffnungen, dass in der neuen Zusammensetzung mehr Offenheit da sein könnte. Die Grünliberalen blicken daher vorwärts und werden die Arbeit des gesamten Bundesrats weiterhin an seinen Taten messen.

Fokussiert auf Leistung und Sachpolitik standen für das grünliberale Quartett aber die Sachgeschäfte im Zentrum der ersten Session. Neben der wichtigen Budgetdebatte standen in den beiden Räten verschiedene Sachgeschäfte an, die für uns Grünliberale von unterschiedlich wichtiger Bedeutung waren.

(vgl. Sessionsbericht 2007/08: <http://www.grunliberale.ch/doku/session/session2007-04.pdf>)

Die Zusammenarbeit in der neuen Fraktion in der ersten Session war rundum erfreulich. Wir konnten uns und unsere Anliegen bereits gut in die Fraktion einbringen und verfügten auch über genügend Möglichkeiten, unsere individuellen grünliberalen Voten zu halten. Die grosse Fraktion bringt zudem den Vorteil, dass in zahlreichen Bereichen bereits vertieftes Know-How vorhanden ist, das als gute Diskussionsbasis in der Entscheidungsfindung dienen kann.

Nachhaltiger Wahlkampf

Ein ganz herzliches Dankeschön möchten wir noch denjenigen Personen und Organisationen aussprechen, welche im Rahmen des zweiten Wahlgangs der Ständeratswahlen mit der Aktion «Verena Diener Tag» in einer Art Joint Venture für sich und für die Wahl von Verena Diener warben:

Das [Restaurant Zurlinden](#) in Zürich, welches sich auf eine biologische Küche spezialisiert hat, die Volkart-Stiftung in Winterthur, sowie Metallplastiker [Yvan «Lozzi» Pestalozzi](#) aus Dübendorf und die Zürcher Oberländer [Band Baldrian](#). Zudem die [E2 Management Consulting](#) aus Zürich, welche Firmen in Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement berät und schliesslich der Fair Trade Firma [Gebana](#), welche in einer Verteilaktion rund 900 Päckli mit biologisch angebauten und fair gehandelten Datteln verschenkte.

Für ihr kulturelles Schaffen und ihr Engagement im Nachhaltigkeitssektor wünschen wir den Beteiligten weiterhin viel Erfolg und freuen uns, wenn mit der unkonventionellen Wahlkampfaktion zur guten Bekanntheit beigetragen werden konnte.

Grünliberale Fraktion im Kantonsrat

Der bisherige Höhepunkt im neuen Jahr war die erstmals durchgeführte Debatte zum konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) für die kommenden vier Jahre. In etwas mehr als 10 Stunden behandelte der Rat 32 sogenannte KEF-Erklärungen, wovon er schliesslich 18 überwies. Darunter auch zwei von unserer Fraktion eingebrachte Anträge:

Thomas Maier forderte, dass zukünftig als Grundlage für den KEF anhand von Szenarien mindestens drei mögliche Entwicklungen der Finanzlage des Kantons Zürich aufgezeigt werden. Andreas Erdin beantragte erfolgreich, dass für die Universität Zürich und für die Zürcher Fachhochschule ein neuer Indikator eingeführt wird, der die Wirtschaftlichkeit beziffert: „Personalkosten Verwaltung“ in Bezug zum Nettoaufwand für Bildung, Forschung und Dienstleistung.

Den vielen Vorstössen bezüglich nachhaltiger Energieversorgung und Energiesparmassnahmen, die in der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) Unterstützung gefunden hatten, folgte der Rat nur halbherzig und teilweise. Erfolge konnten jedoch für den Minergiestandard bei der Renovation des Obergerichts verbucht werden und auch bezüglich Photovoltaik ist einiges im Gange. Zweimal diesen Winter protestierten wir mit einer fraktionsübergreifenden Erklärung gegen den Wortbruch der Regierung zum Flughafen, insbesondere warnten wir vor dem Debakel, falls die Parallelpiste im SIL-Objektblatt bliebe.

Für unseren Fraktions-Chef Thomas Weibel war die Sitzung vom 11. Februar seine letzte als Zürcher Kantonsrat, da er sich nun als Nationalrat voll engagiert. Eingewechselt für den Bezirk Horgen wurde dafür Rahel Walti aus Thalwil. Neuer Fraktions-Chef ist der bisherige Vize, Thomas Maier aus Dübendorf (Bezirk Uster), und neuer Vize ist Andreas Erdin aus Tann (Bezirk Hinwil). Die Fraktion dankt Thomas Weibel herzlich, dass er das vor erst neun Monaten vom Stapel gelaufene Fraktionsschiff der glp auf Kurs gebracht hat. Mit ihm verliert die kantonale Fraktion einen Kapitän, der mit viel Geschick und Umsicht gesteuert und die unerfahrenen „Matrosen“ mit freundschaftlicher Geduld und guten Ratschlägen aufgebaut hat. So sind wir auch gewiss, dass die nationale Fraktion mit ihm einen nicht nur erfahrenen, sondern auch kompetenten und zuverlässigen „Matrosen“ gewinnt.

Grünliberale in den Bezirken

Kurznachrichten aus einzelnen Bezirken:

Bezirk Bülach

Im letzten Newsletter noch geplant, ist die Realisierung von Regionalsektionen bereits gelungen. Seit 17. Januar 2008 besteht die Sektion Rafzerfeld für die Gemeinden Rafz, Wil, Hüntwangen und Wasterkinden. Auf den 6. März angekündigt ist die Sektion Zürich-Nord mit den Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Nürensdorf, Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen). Weitere Sektionsgründungen befinden sich bereits in der Pipeline.

Bezirk Dielsdorf

Am 5. Februar konnte die erste offizielle GV der noch jungen Bezirkspartei durchgeführt werden. Neben dem Rückblick auf teure aber erfolgreiche eineinhalb Jahre wurden Ideen für zukünftige Aktivitäten gesetzt. Als Schwerpunkt wollen wir uns auf die Förderung alternativer Energien konzentrieren und planen dazu eine Veranstaltung am Tag der Sonne der Swiss-Solar am 16. Mai. Diese Aufgabe legten die inzwischen 21 Mitglieder in die Hände des wiedergewählten Vorstandes.

Bezirk Hinwil

Die Bezirks-GV findet am 2. April im Zentrum Drei Linden in Wetzikon statt. In Wetzikon trifft sich die glp alle zwei Monate in der Lounge im Ochsen (Kempten) zum Meinungsaustausch und zur Themen der aktuellen Gemeinde-Politik wie der Einheitsgemeinde, Tempo 30 oder Zentrumsentwicklung. Die Treffen stehen sowohl interessierten WetzikerInnen als auch aus der Region offen und finden dieses Jahr jeweils ab 19 Uhr am 10. März, 5. Mai, 8. September und 3. November statt.

Bezirk Horgen

Die Bezirks-GV wird am 16. April um 19 Uhr 30 stattfinden (Veranstaltungsort und Details folgen später). Für den Bezirk Horgen zieht die 35jährige Rahel Walti aus Thalwil nach. Als ausgebildete Theaterregisseurin und Oekonomin und zu Ihrer Tätigkeit als Unternehmerin wird sie mit Ihrem Engagement im Kantonsrat zum Gelingen grünliberaler Politik beitragen.

Bezirk Meilen

Bei den Bezirksrichterwahlen vom 24. Februar 2008 tritt mit Rechtsanwalt lic. iur. Hans Heinrich Knüsli ein absolut kompetenter Kandidat der Grünliberalen an, welcher auf die Unterstützung zahlreicher Leute zählen kann. Trotz Proporzanspruch der glp kommt es jedoch zu einer Kampfwahl, da die alteingesessenen Parteien vorerst nicht ihre Pfründen preisgeben wollten und am Machtkartell festhalten. – Ein fragwürdiges Vorgehen zur Wahrung der Unabhängigkeit der Justiz.

Stadt Winterthur

Für die Erarbeitung von politischen Vorstössen geht die glp Winterthur neue Wege. In diesem Pilotversuch werden in einem zentral geführten Themen-Pool Ideen und Anregungen zu politischen Vorstössen gesammelt und an den erweiterten Vorstandssitzungen besprochen. Durch ad-hoc-Projektgruppen soll dann die konkrete Ausarbeitung erfolgen. Der Initiator Michael Zeugin meint dazu: "Der Vorteil im Vergleich zu den Arbeitsgruppen liegt auf der Hand. Engagierte und motivierte Leute können spontan jene Themen und Aufgaben auswählen, die ihnen am meisten zusagen. Das Produkt der Arbeit ist ein konkreter Vorstoss im Gemeinderat." Der Pilotversuch läuft seit einem Monat und kann bereits erste Erfolge verbuchen: an der ersten Sitzung gingen 90% aller Themen/Aufgaben wie heisse Gipfel weg. Der Pilotversuch läuft noch bis Ende Jahr. Danach wird entschieden, ob der Themenpool als fixer Bestandteil in der glp Winterthur verankert wird

Stadt Zürich

In der Stadt Zürich werden demnächst wieder Wahlen stattfinden. Nach dem Rücktritt der grünen Stadträtin Monika Stocker wird im Juli (?) die Ersatzwahl für den Stadtrat erfolgen. Die Grünliberalen Stadt Zürich werden aus verschiedenen Gründen auf eine eigene Kandidatur verzichten. Sobald klar ist, wer von den einzelnen Parteien kandidieren wird, werden die Grünliberalen Stadt Zürich die Prüfung der Kandidierenden vornehmen und entscheiden, wen Sie unterstützen. Mitte Februar wuchs die Mitgliederzahl der Stadt erstmals auf über 250 an, dazu kommen noch zahlreiche Interessierte. Eine stolze Zahl und Ansporn, die Gründung von Kreisparteien weiter voranzutreiben. Bereits früher vermeldet wurde die Kreispartei 3&9, inzwischen ist bereits 6&10 hinzugekommen und die Kreispartei 7&8 wird demnächst gegründet.

Parteisekretariat

„Jetzt nach den Wahlen habt Ihr's ja ruhig“ durften wir häufig mit einem Schmunzeln entgegennehmen. Dem ist glücklicherweise nicht so, denn als Zweierteam Bea Mischol und Jürg Gösken dürfen wir auch weiterhin sehr reges Interesse für die Grünliberalen sowie deren Positionierung entgegennehmen. In Personalunion als Sekretariat der glp Schweiz sind wir zudem Teil der ebenfalls äusserst dynamischen Entwicklung der Grünliberalen Bewegung in weiteren Kantonen. Daneben kommen wir endlich auch zu einigen administrativen Pendenzen, welche durch den Dauerwahlkampf der letzten Jahre angehäuft wurden. Einen kleinen, aber wichtigen Wechsel haben wir bei der Postadresse vorgenommen, welche wir hier nochmals aufführen wollen: **Grünliberale Kanton Zürich, Postfach, 8613 Uster**

Was wir noch sagen wollten

Wir haben es wieder nicht geschafft einen kurzen Newsletter zu verfassen, nachdem wir bereits im letzten Newsletter auf vier Seiten kamen. Allerdings hoffen wir, dass wir Sie zu den vielen Ereignissen mit kurzen, prägnanten Beiträgen gut informieren konnten. Anregungen und Kritik zum Newsletter nimmt wie immer das Sekretariat gerne entgegen. – Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse und Ihr Engagement für die glp!

Mit grünliberalen Grüssen

Das Co-Präsidium

Tiana Angelina Moser

Martin Bäumle

Thomas Weibel

